

Einmalig: Edith Voigt (45) aus Delmenhorst ist die erste geistig behinderte Marathon-Läuferin Deutschlands. Gestern absolvierte sie ihren 150. Lauf – aber den ersten über die Königsdistanz. Dafür benötigte sie 4:53:00 Stunden.

WAS SONST NOCH LIEF

An der Esplanade lief Frank Behn (53) aus Schenefeld neben den führenden Kenianern – in Straßenkleidung und Halbschuhen. „Ich wollte einfach mal sehen, wie schnell die Topleute laufen“, so Behn. Er selber benötige 2005 knapp fünf Stunden für die 42,195 Kilometer lange Strecke. Sein Fazit des Tempovergleichs mit der Weltspitze: „So schnell sind die gar nicht.“

★
Einmalig: Edith Voigt (45) aus Delmenhorst ist die erste geistig behinderte Marathon-Läuferin Deutschlands. Gestern absolvierte sie ihren 150. Lauf – aber den ersten über die Königsdistanz. Dafür benötigte sie 4:53:00 Stunden.

★
Wieder Letzter im Ziel: der Besenwagen der Stadtreinigung (SRH). Die 20-köpfige Reinigungsgruppe der SRH war mit sechs Kehrmaschinen, zwei Klein-Lkw, einem Sperrmüll-Presswagen, einem Container-Lkw, einem Schaufellader und einem Werkstattwagen an den Start gegangen, sammelte mehr als fünf Tonnen Wasserbecher, Verpackung und Kehrrecht ein.

★
Angela Oberhofer aus Alensberg in Bayern lief an ihrem 42. Geburtstag ihren ersten Marathon in Hamburg mit: „Meine Frau macht sich selber ein Geschenk mit der Teilnahme, und ich begleite sie auf den letzten 15 Kilometern“, sagte Hermann Oberhofer, der in der City Nord zu seiner Frau stieß.

★
Die Gruppe Sambaranas Hamburg feuerte die Läufer an der Rothenbaumchaussee mit brasilianischen Rhythmen an. Die 15 Musiker in grün-gelben T-Shirts verbreiteten mit Trommeln und Percussions beste Laune – auch im Publikum. „Wir sind seit vier Jahren jedes Jahr dabei“, sagt Dirigent Frank Bergann. „Die Läufer geben uns ganz viel zurück – viele lächeln, grinsen, winken oder jubeln.“



UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH
www.abendblatt.de

Hamburger Abendblatt

Montag/Dienstag, 30. April/1